

Gefördert durch:



Durchgeführt von:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Den Strukturwandel gestalten

Trotz des Krieges plant die Ukraine den Kohleausstieg – und bezieht die ganze Gesellschaft mit ein



Herausforderung: Abhängig von der Kohle

Obwohl Krieg herrscht, hält die Ukraine am Erreichen ihrer Klimaziele und ihren internationalen Verpflichtungen fest und bereitet sich so auf den EU-Beitritt vor: Bis 2035 ist der Kohleausstieg geplant. In den kommenden Jahren will die ukrainische Regierung deshalb unrentable, staatseigene Kohlebergwerke stilllegen. Erneuerbare Energien sind außerdem weniger gefährdet, durch russische Angriffe zerstört zu werden. Neben den dringend notwendigen Reparaturen setzt die Regierung daher schon jetzt auf einen grünen Wiederaufbau der zerstörten Energieinfrastruktur. Doch der Arbeitsmarkt, die produzierende Industrie und die Wirtschaft der Kohleregionen sind nach wie vor abhängig von der Kohle.

Ein Strukturwandel steht also bevor. Verbunden mit Herausforderungen für Menschen, Wirtschaft und Natur: Bis zu 40.000 Mitarbeitende im Bergbau und viele Menschen in Zulieferbetrieben werden eine neue berufliche Perspektive brauchen.

Projektname:	Just Transition & Green Energy Sector Recovery Ukraine
Auftraggeber:	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
Durchgeführt von:	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Politische Träger:	Ministerium für Energie der Ukraine; Ministerium für Gemeinden, Territorien und Infrastrukturentwicklung der Ukraine
Projektgebiet:	Ukraine, Kyjiw, Tschernowohrad, Myrnohrad
Gesamtlaufzeit:	2021–2024
Ansprechpartner:	Miriam Faulwetter, miriam.faulwetter@giz.de

Minen müssen fachgerecht geschlossen werden, damit Wasser und Böden für neue Zwecke genutzt werden können. Die ukrainische Regierung will diesen Übergang in den Kohlegebieten gerecht gestalten – wirtschaftlich, aber auch sozial und ökologisch.

Unser Lösungsansatz: Ein gerechter Strukturwandel für alle

Mit dem Projekt „Just Transition & Green Energy Sector Recovery Ukraine“ unterstützt die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) die Ukraine beim Kohleausstieg, einem fairen Strukturwandel und dem grünen Wiederaufbau des Energiesektors. Hierfür beraten wir die ukrainische Regierung bei der Entwicklung eines strategischen und rechtlichen Rahmens. Die Kernelemente der ukrainischen Strukturwandelpolitik werden in einem nationalen Plan verankert. Vertreter*innen von Politik, Wirtschaft und Bevölkerung erarbeiten zudem konkrete Aktionspläne und setzen sie um. Dabei dienen die Mikroregion Tschernowohrad und die Pilotstadt Mynohrad (letztere aktuell ausgesetzt) als Modell für andere Kohleregionen im Land.



Grüne Bildungsprogramme: Rund 300 Menschen haben eine Aus- oder Weiterbildung absolviert.

Im Mittelpunkt unserer Beratung steht der gesellschaftliche Konsens über den Weg und das Ziel des Strukturwandels. Mehr als 30 verschiedene Institutionen und Organisationen arbeiten Hand in Hand. Dazu gehören neben der ukrainischen Regierung und der Lokalpolitik auch kommunale und zivilgesellschaftliche Träger wie Berufsschulen und NGOs, Minenarbeiter*innen, Bergbaufirmen und weitere Unternehmen. Gemeinsam entwickeln sie einen sozial- und umweltverträglichen Plan des Kohleausstiegs inklusive Stilllegungs- und Nachnutzungsplänen. Pilotprojekte machen die Chancen einer solchen Veränderung sichtbar.

Um den Wandel in weiteren ukrainischen Kohleregionen zu beschleunigen, ist die Einrichtung eines Fonds in Planung, sodass Kommunen künftig Fördergelder für den gerechten Strukturwandel beantragen können. Daneben unterstützt eine Spenden- und Beschaffungskampagne die Ukraine bei der Reparatur von zerstörten Einrichtungen mit Blick auf einen grünen und dezentralen Aufbau der Energieinfrastruktur.



Der neue Industriepark in Tschernowohrad kann mehr als 3.000 Arbeitsplätze schaffen.



„Solaranlagen sind die Zukunft“

Kyrylo Filipow, absolviert die neue Ausbildung zum Solartechniker an der Berufsschule in Tschernowohrad.

Unsere Wirkungen: Erneuerbare Energien im Aufwind

Das haben wir bisher erreicht:

- Für den Ausstieg aus der Kohle hat sich die ukrainische Regierung ein Zieldatum gesetzt und erarbeitet den strategischen und rechtlichen Rahmen.
- Erstmals in der Ukraine wurden Ideen von fast 1.500 Menschen aus den betroffenen Gemeinden, Institutionen und Organisationen in den Veränderungsprozess eingebunden.
- Für die Pilotregion Lwiw und die Mikroregion Tschernowohrad werden Aktionspläne entwickelt und umgesetzt, die sich auf Maßnahmen zur Energiewende und nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung konzentrieren. Dazu gehören Umschulungsmaßnahmen für den lokalen Arbeitsmarkt und grüne Bildungsprogramme für Berufsschulen. Zum Beispiel haben etwa 300 Menschen eine Aus- und Weiterbildung absolviert, davon rund 50 an einer Berufsschule im Bereich erneuerbare Energien. Darüber hinaus wurde ein Konzept für einen Industriepark erarbeitet, der mehr als 3.000 Arbeitsplätze bieten soll.
- Das Stilllegungsprojekt des Kohlebergwerks Welykomostiwska in der Pilotregion Lwiw wird gemäß EU-Standards und im Rahmen umfassender Konsultationen mit der Gemeinde erarbeitet.
- Mit unserer Unterstützung hat sich ein Verband der ukrainischen Kohlegemeinden gegründet. Er vertritt die Kommunen im nationalen Strukturwandeldialog.
- Ein „Just Transition Fund“ ist in Vorbereitung – in Partnerschaft mit einer multilateralen Entwicklungsbank. Ukrainische Kommunen können dann finanzielle Unterstützung für die Zukunft ihrer Gemeinden beantragen.
- Deutschland unterstützt die Ukraine beim Wiederaufbau ihrer Energieinfrastruktur, indem es Technologie bereitstellt. Mit unserer Hilfe konnten etwa 8.000 gespendete technische Güter wie Transformatoren und Solarpaneele transportiert werden. Die Spenden kamen nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus 35 anderen Ländern. Darüber hinaus wurde dringend benötigte technische Ausrüstung im Wert von 12 Millionen Euro beschafft. Durch diese Maßnahmen haben rund 550.000 Ukrainer*innen wieder Zugang zu Strom erhalten.

„Ich glaube, dass Solaranlagen die Zukunft der grünen Energie sind. Durch den derzeitigen Krieg in der Ukraine leidet der Energiesektor – und grüne Energie kann ein wichtiger Schritt zum Wiederaufbau sein.“

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

GIZ Ukraine
Just Transition & Green Energy Sector Recovery Ukraine
Antonowycha Straße 16B
01025 Kyjiw, Ukraine
T +38 044 594 07 68
I www.giz.de/ukraine

Stand: Kyjiw, 08/2024

Gestaltung: Volodymyr Denysyuk

Bildnachweis: Seite 1: © GIZ/Nadiia Zemnytska; Seite 2: Oleksandr Urban

Text: Jörn Leonhardt

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des
Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)